

Pressemitteilung

Rettungsdienst-Symposium mit 450 Fachbesuchern Prof. Dr. Robert Schier und Adrian Böhm zeigen innovatives Ultraschall-Projekt vom DRK Fulda

Mit dem Ultraschall-Projekt POCUS hat sich das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Fulda erneut der Fachwelt präsentiert. Prof. Dr. Robert Schier, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin am Klinikum Fulda, und Adrian Böhm, Medizinischer Leiter Fachbereich Notfallmedizin beim DRK Fulda und Projektleiter POCUS, referierten vor dem Fachpublikum und erläuterten anschaulich, warum Ultraschall im Rettungsdienst wichtig ist.

Unter dem Motto „Rettungsdienst – Dienst am Menschen oder Dienst am System?!“ fand das 21. DRK-Rettungsdienst-Symposium mit knapp 450 Fachbesuchern, Notfall-Experten und Ehrengästen aus ganz Deutschland in Kassel statt.

„Mit dem POCUS-Projekt vom DRK Fulda schließen wir eine wichtige Versorgungslücke, die uns im Rahmen der Krankenhausreform droht“, sagt Professor Schier und erklärt: „Die Transportwege werden länger. Und der Rettungsdienst wird stärker gefragt werden, besonders auch bei der Beurteilung von Krankheitsbildern, die durch Ultraschall besser diagnostiziert werden können.“ Ultraschall müsse sinnvoll eingesetzt werden. Dabei ist laut Schier „Schulung extrem wichtig, dass es nicht zu Fehlentscheidungen kommt“.

Adrian Böhm, Notfallmediziner und POCUS-Projektleiter beim DRK Fulda, hat ein einzigartiges Schulungskonzept aufgesetzt, das in der Retter-Szene beäugt wird. „Es ist individuell auf die Kollegen abgestimmt und wird wissenschaftlich begleitet. Wir wollen damit erreichen, dass die Ultraschall-Geräte regelmäßig und sinnvoll zum Einsatz kommen und nicht in der Schublade liegen“, erklärt Böhm. Zum Kongress seien viele Entscheider gekommen, die mehr von der Fuldaer Expertise erfahren wollten.

Als innovatives Projekt bezeichnet Dr. Andreas Opitz, Vizepräsident vom DRK Fulda, das POCUS-Engagement. „Wir haben hochqualifizierte Mitarbeiter im Rettungsdienst, denen wir viel zutrauen. Für unsere Notfallsanitäter ist Wertschätzung und ein Invest gleichermaßen, wenn wir ihnen solche Technik an die Hand geben.“

Nach dem DRK-Symposium in Kassel war klar: „Wir brauchen gut ausgebildetes Rettungsdienst-Personal, denn der Rettungsdienst wird innerhalb des Strukturwandels die Notfallversorgung in der Fläche aufrechterhalten. Das Ultraschall-Projekt bildet dabei einen Baustein.“

**DRK Kreisverband
Fulda e.V.**

**Nadja Hartung
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

St.-Laurentius-Straße 4
36041 Fulda
Tel.: 0661 / 90291-93
Fax: 0661 / 90291-30
office@
drk-fulda.de
www.drk-fulda.de

Fulda, 03.12.2024

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Allgemeine Informationen zum DRK Kreisverband Fulda e.V.

Das Deutsche Rote Kreuz steht für Vielfalt in Einheit und ist weit mehr als eine Blaulicht-Organisation. Auch in der Pflege und im Sozial-Bereich sind wir ein starker Partner. Wir sind da, wo wir gebraucht werden, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Oft sichtbar, beispielsweise im Notfall, wenn Rettungsdienst und Notarzt kommen, aber auch im Verborgenen, immer dort, wo Not am Mann ist.

Das DRK Fulda gehört zu den modernen, innovativen und gemeinnützigen Leistungserbringern in der Region Osthessen. Unsere Zentrale hat ihren Sitz in Fulda. Wir sind attraktiver Arbeitgeber und beschäftigen über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst, der ambulanten und stationären Seniorenpflege sowie dem Bereich Soziale Arbeit und an der hauseigenen Bildungs-Akademie. Darüber hinaus engagieren sich mehr als 650 Menschen ehrenamtlich beim DRK Fulda.

Unsere Standorte sind in Eichenzell, Ebersburg-Weyhers, Flieden, Fulda, Friedewald, Gersfeld (Rhön), Hilders, Künzell, Marbach, Neuhof, Petersberg und Tann (Rhön). Weitere Informationen finden Sie unter www.drk-fulda.de oder auch den Kanälen von Facebook und Instagram.